



Mobile Lösung macht US-Senatoren effizienter

Senatoren der republikanischen Senatsfraktion können dank mobiler Technologie heute jederzeit auf neueste Informationen zugreifen. Das bereits 1999 ins Leben gerufene Projekt zur intelligenten Informationsdistribution finanziert sich heute durch die Einsparungen nahezu von selbst.

(erschieden in EGovernment Computing 07/2004, S. 12; Autor: Kai Leonhardt)

Nicht nur in der Wirtschaft, auch in der Politik halten innovative Technologien verstärkt Einzug. Nach E-Government ist derzeit M-Government en vogue mobile Lösungen sorgen in vielen Bereichen für mehr Flexibilität und Effizienz und senken im Idealfall auch noch die Kosten. Begrenzte Budgets und die steigenden Anforderungen an Politiker und die entsprechenden Gremien setzen die Verantwortlichen dabei enorm unter Handlungsdruck. Politische Repräsentanten stehen in der Mediengesellschaft unter ständiger Beobachtung und müssen quasi allgegenwärtig sein. Um zwischen Krisensitzungen in Nahost, Werkseröffnungen im Wahlkreis und Plenarsitzungen in der Hauptstadt stets umfassend, aktuell und korrekt informiert zu sein, muss eine ständige Verbindung zu den wichtigsten Informationsquellen gewährleistet sein. Insbesondere in den USA werden diese Themen vehement vorangetrieben. Einer der Gründe dafür ist der von US-Präsident George W. Bush im Jahr 2002 unterzeichnete „Electronic Government Act“. Dieses Gesetz sieht vor, dass bis zum Jahr 2005 insgesamt 150 Millionen US-Dollar für entsprechende Lösungen zur Verfügung gestellt werden sollen. Geplante Maßnahmen im Rahmen dieses E-Government-Gesetzes sind die Überarbeitung und der Ausbau von Regierungsportalen, die Bündelung bestehender Projekte sowie der breitere Zugang der Öffentlichkeit zu politischen Fragen über das Internet.

Dass dies auch ohne umfassende öffentliche Hilfsmittel möglich ist, hat die republikanische Fraktion im Senat unter Beweis gestellt, die mit ihrem bestehenden IT-Budget eine mobile Lösung realisiert hat. Bereits seit 1999 ist hier gemeinsam mit AvantGo, einer Tochter von iAnywhere Solutions, dem weltweiten Marktführer für mobile Datenbanken und mobile Middleware, eine mobile Lösung für die Senatoren und ihre Mitarbeiter entstanden. Das Projekt hat mittlerweile in der Praxis erfolgreich unter Beweis gestellt, dass M-Government speziell für Berufspolitiker enorme Vorteile bei gleichzeitig sinkenden Kosten bieten kann.

Mobile Informationen für mobile Politiker

Wenn der US-Kongress tagt, gibt es am Capitol Hill keine ruhige Minute: Parteifunktionäre und ihre Assistenten in Washington D.C. sind den ganzen Tag zwischen ihren Büros und Meetings, Pressekonferenzen, Debatten und Wahlen unterwegs und müssen dabei in der Informationsflut von sich ständig ändernden Gesetzesinitiativen und politischen Strategien den Überblick behalten. Schon frühzeitig haben die Republikaner im US Senat daher entsprechende Informationen im Intranet zur Verfügung gestellt. Aber das Problem war damit nur bei Präsenz der Senatoren an ihrem Schreibtisch gelöst, auf Reisen zwischen ihrem Wahlbezirk und der Hauptstadt oder auf dem Weg zu einer Debatte oder

einem Interview waren die Senatoren weiterhin vom Informationsfluss abgeschnitten. Daher suchte man nach neuen Wegen, um aktuelle Informationen wie Terminänderungen, Pressekonferenzen und Dienstanweisungen auch mobil verfügbar zu machen.

„Eine Untersuchung ergab, dass 70 Prozent der Senatoren bereits einen PDA für ihre persönliche Organisation, etwa Kalender, Adressbuch oder e-Mails einsetzen“, erläutert Tim Petty, Leiter der Abteilung Informationsressourcen bei der republikanischen Fraktion im Senat. „Da lag es nahe, die bestehende Web-Infrastruktur zu nutzen, um mit den mobilen Geräten aktuelle Informationen ständig abrufen zu können und Änderungen sofort zu kommunizieren.“ Dazu wurde jedoch eine Plattform benötigt, mit der Informationen jederzeit und an jedem Ort auf einem mobilen Gerät verfügbar gemacht werden können und die zudem einfach in der Handhabung ist und schnellen Zugriff von unterwegs aus ermöglicht.

Nach eingehender Untersuchung verschiedener Technologien entschieden sich die Verantwortlichen für die Softwarelösung „M-Business Anywhere“ von iAnywhere. Im Vorfeld wurde auch diskutiert, ob die Entwicklung einer eigenen Software sinnvoll und bezahlbar sei. „Wir haben anfangs einfach keine Lösung gefunden, die unsere vom Senat eingesetzten Anwendungsprotokolle unterstütze und zudem über eine ansprechende

Benutzeroberfläche verfügte“, erinnert sich Petty. Mit der gewählten Lösung lassen sich nun webbasierte Anwendungen und Inhalte auf mobile Geräte verteilen, ohne dass die Serveranwendungen neu programmiert werden müssen. Alle Senatoren haben jetzt über ihr mobiles Gerät Zugriff auf aktuelle Informationen wie Tagesordnungen, Initiativen oder Haushaltsfragen. Da es sich dabei häufig um sensible Informationen handelt, sind entsprechende Sicherheitsfunktionen zum Schutz vertraulicher Informationen integriert, darunter eine verschlüsselte Authentifizierung von Benutzernamen und Passwort. Ohne entsprechende Identifizierung ist ein Zugriff damit ausgeschlossen. Die Benutzerschnittstelle ist wie ein Web-Browser intuitiv erlernbar und einfach in der Handhabung, was die Akzeptanz beim Anwender erhöht.

Die Implementierung bot einige Herausforderungen, insbesondere im Umgang mit der Datenfülle auf Geräten, die weder die Rechenkapazität noch die Bildschirmgröße von PCs und Laptops haben. Dennoch konnte das Projekt in nur sechs Monaten fertig gestellt werden und bietet nun Unterstützung für fast alle verfügbaren PDAs und mobilen Endgeräte, von PalmOne- über Pocket PC- bis hin zu RIM Blackberry-Geräten. Zusätzliche Hardware war für die Realisierung des Projekts nicht erforderlich. Heute können mit M-Business Anywhere praktisch jede papier- und desktopbasierte Anwendung und jeder Geschäftsprozess auf PDAs verfügbar gemacht werden. Die Senatoren sind damit in der Lage, Informationen jederzeit einsehen zu können und so letztlich ihre Zeit effektiver nutzen zu können. Entwickler können mobile Lösungen schnell und kostengünstig bereitstellen und extrem produktiv arbeiten, weil das Produkt mit bekannten Entwick-

lungstools und Web-Standards harmonisiert und keine lange Einarbeitung erfordert. Beim US Senat musste die bestehende Gestaltung des Intranets für die mobilen Endgeräte nicht geändert werden. Neue Informationen für die mobilen Anwender können mit wenigen Clicks verfügbar gemacht werden. Die Verwaltung der gesamten Lösung bewerkstelligt alleine Tim Petty, in Problemfällen und für die Ausarbeitung und Testung neuer Technologien stehen aber die Spezialisten von iAnywhere zur Verfügung. Der Kostenblock für die Wartung fällt erheblich geringer aus als bei gerätespezifischen Lösungen, die in anderen Entwicklungsumgebungen programmiert wurden. In der Summe führen diese Effekte zu äußerst geringen „Total Cost of Ownership“ für die mobile Anwendung.

Lösung finanziert sich von selbst

Tim Petty ist überzeugt, dass tragbare Geräte, die Informationen per Touchscreen zur Verfügung stellen, ihm und seinen Kollegen Zeit und Geld sparen. „Die M-Business Anywhere-Software ist eine der einfachsten Technologielösungen, die wir implementieren konnten“, fügt er an. Je nach Funktionsausstattung kostet die Ausstattung eines Arbeitsplatzes zwischen 100 und 900 US-Dollar, aber die Investition zahlt sich schnell aus. „In weniger als sechs Monaten hatte sich aufgrund der Einsparungen die Investition amortisiert, vom höheren Komfort einmal ganz abgesehen.“ Einer der Gründe für die schnelle Erreichung des „Return on Investment“ sind die sogenannten „Digital Recess“-Pakete, die jetzt als Download auf PDAs verfügbar sind. Wenn Senatoren in Ferien gehen, nehmen sie normalerweise Unterlagen mit nach Hause, die in den Folgetagen oder -wochen bearbeitet werden müssen. Der Druck

und die Distribution solcher Unterlagen kostet bis zu 1.800 US-Dollar pro Senator. Mit tragbaren Geräten lassen sich diese Dokumente auf elektronischem Weg abrufen, was Druck- und Papierkosten sowie die physikalische Distribution spart. Zusammen mit anderen Programmeinsparungen konnten die republikanischen Senatoren durch die mobile Lösung mittlerweile pro Jahr mehrere Hunderttausend Dollar einsparen. Auch in Zukunft wird man vehement auf mobile Lösungen setzen. Im nächsten Schritt soll nun die WiFi-Technologie auf dem Senatsgelände eingesetzt werden, damit letztlich alle Endgeräte mobilen Zugang zu den benötigten Informationen haben.